

# Ochetostethus balcanicus n. sp.

(Heter. Cydnidae)

eine neue Ochetostethusart aus Südeuropa.

Von E d. W a g n e r , Hamburg.

In einer größeren Hemipterenausbeute aus Griechenland, die mir Herr Dr. M. Beier vom Naturhistorischen Museum Wien zur Bearbeitung übersandte, fand sich eine beträchtliche Anzahl von Tieren einer neuen Ochetostethusart, der ich den obigen Namen geben möchte.

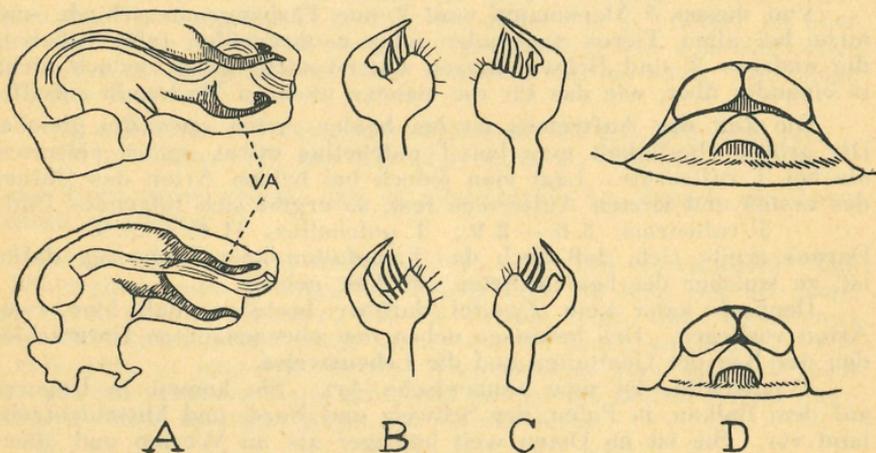


Abb. 1. Genitalien.

Obere Reihe: *O. nanus* H. S.; untere Reihe: *O. balcanicus* n. sp.

A = Penis (80 ×); B = rechter Griffel (80 ×);

C = linker Griffel (80 ×); D = Genitalsegmente des ♀ (30 ×).

Sie unterscheidet sich schon äußerlich von dem sehr ähnlichen *O. nanus* H. S. durch die geringere Größe. Die Untersuchung der **Genitalien** jedoch zeigte, daß hier zweifellos eine neue Art vorliegt. Die Genitalgriffel (Parameren) beider Arten bestehen aus einem Stiel, einem kräftigen basalen Teil und einer winklig gebogenen, lang ausgezogenen Spitze (Abb. 1, B und C). In den Raum zwischen dem basalen Teil und der Spitze hinein ragen mehrere Borsten, die auf dem basalen Teil entspringen. Bei *O. balcanicus* finden sich dort stets drei kräftige Borsten neben einigen schwächeren Haaren, während bei *O. nanus* stets 5 kräftige Borsten außer den kleinen Haaren vorhanden sind. Bei *O. balcanicus* führt im Innenwinkel vom basalen Teil zur Spitze eine Falte, die beim linken Griffel in einen Höcker endigt.

Bei *O. nanus* fehlt diese Falte jedoch tragen beide Griffel im Innenwinkel zuweilen kleine Höcker, der linke Griffel bei einigen Stücken auch einen langen Zahn (Abb. 1 C). Auch die Gestalt der Griffel ist bei beiden Arten verschieden. Bei *O. balcanicus* ist sowohl der basale Teil als auch die Spitze kürzer, so daß der Raum zwischen beiden Teilen weniger tief ist als bei *O. nanus*. Der ganze Griffel erscheint dadurch bei *O. balcanicus* länger und schlanker als bei *O. nanus* (Abb. 1, B und C). Der Penis (Abb. 1 A) ist bei dem wesentlich kleineren *O. balcanicus* ebenso groß wie bei der größeren Art. Da er jedoch nur wenig chitinisiert ist, kann seine Gestalt zu Vergleichen nicht herangezogen werden. Bei der Betrachtung fallen zwei Vesikalanhänge auf, die stärker chitinisiert und S-förmig gekrümmt sind (Abb. 1 A = VA). Diese Anhänge sind bei dem weit kleineren *O. balcanicus* länger und kräftiger als bei der Herrich-Schäfferschen Art. Bei letzterer liegen neben den Spitzen dieser Anhänge die gleichfalls chitinisierten Spitzen des zweiten, dorsalen Anhangspaares, so daß es aussieht, als ob die Anhänge dort einen Höcker tragen. Bei *O. balcanicus* fehlen diese Spitzen.

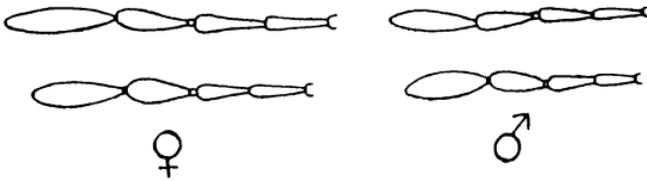


Abb. 2. Endglieder des Fühlers (30 ×).

Obere Reihe: *O. nanus* H. S.; untere Reihe: *O. balcanicus* n. sp.

Das 9. Abdominalsegment des ♂ (Genitalsegment) ist bei *O. nanus* verhältnismäßig kürzer und breiter. Um das zu erkennen, muß man es herauslösen. Aber auch bei äußerlicher Betrachtung zeigen sich Unterschiede. Die Außenfläche des 9. Abdominalsegmentes zeigt bei *O. nanus* im oberen Teile einen breiten Höcker, der unten durch eine etwa halbkreisförmige Furche begrenzt wird. Dieser Höcker ist bei *O. balcanicus* weit flacher. Vor allem bei Betrachtung von der Seite ist er bei letzterer Art kaum zu erkennen. Dagegen findet sich hier eine schwache Vertikalfurche, die den Höcker in zwei Teile teilt. Der weibliche Geschlechtsabschnitt zeigt ebenfalls geringe Unterschiede (Abb. 1 D). Bei *O. nanus* ist er etwa doppelt so breit wie hoch; dagegen verhält sich bei *O. balcanicus* seine Breite zur Höhe wie 5:3. Auch seine Form ist etwas anders wie die Abbildung zeigt.

Außer diesen Unterschieden in den Genitalien finden sich kaum gute Merkmale. Nur die Größe ist auffallend verschieden. *O. nanus* ist stets weit größer; bei dieser Art beträgt die Länge des

♂ = 3,30—3,85 mm (im Mittel 3,50 mm),

♀ = 3,90—4,40 mm (im Mittel 4,10 mm).

*O. balcanicus* ist stets weit kleiner; bei ihm mißt das

♂ = 2,65—2,90 mm (im Mittel 2,70 mm),

♀ = 3,10—3,50 mm (im Mittel 3,30 mm).

Die Größe läßt sich daher als Trennungsmerkmal gut verwenden. Alle Stücke, die ich sah, ließen sich nach ihr richtig einordnen.

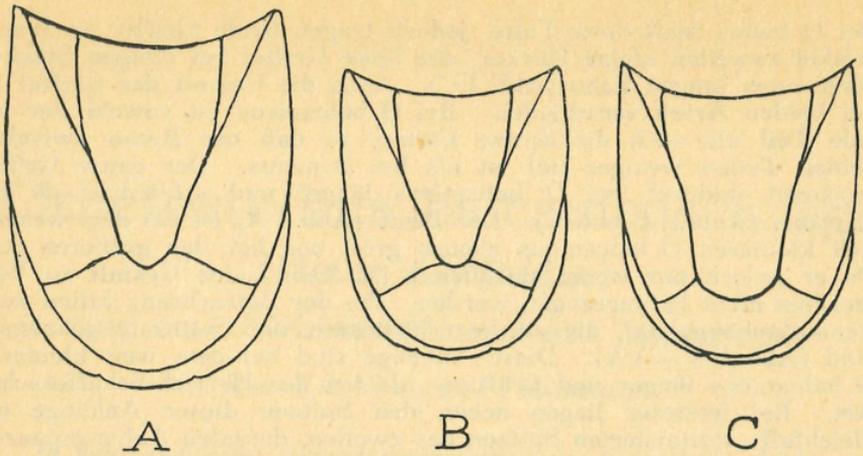


Abb. 3. Schildchen und Halbdecken (15 × vergr.)  
 A = *O. nanus* H. S.; B = *O. balcanicus* n. sp.;  
 C = *O. pygmaeus* Rmb.

In der Größe stimmt *O. balcanicus* jedoch mit *O. pygmaeus* Rmb. überein, von dem er sich jedoch gut durch die Form der Schildchenspitze und die Länge der Membran unterscheidet (Abb. 3). Bei *O. pygmaeus* ist die Spitze des Schildchens viel breiter gerundet; letzteres ist vor der Spitze etwa halb so breit wie an der Basis. Bei *O. balcanicus* ist das Schildchen spitzer und vor der Spitze nur etwa  $\frac{1}{3}$  so breit wie an der Basis. Da sowohl das Schildchen als auch das Corium bei *O. pygmaeus* länger sind, erscheint die Membran kürzer ihre Länge entspricht etwa der Länge des Coriumhinterrandes. Bei *O. balcanicus* ist die Membran stets länger als der Hinterrand des Corium. Bei *O. pygmaeus* ist überdies der Hinterrand des Corium gerade, während er bei beiden anderen Arten geschweift ist. Die Halbdecken sind bei *O. pygmaeus* stets schwarz, während sie bei *O. balcanicus* braunschwarz sind. Die Punktierung der Oberseite ist bei *O. pygmaeus* viel gröber (vgl. Lit. 4).

Zur Unterscheidung von *O. balcanicus* und *O. nanus* gibt es noch eine Reihe von weniger guten Merkmalen; sie seien der Vollständigkeit halber ebenfalls aufgeführt. Bei *O. balcanicus* sind die Fühler mehr keulenförmig, vor allem Glied 4 und 5 sind verhältnismäßig dicker als bei *O. nanus* (Abb. 2). Die folgende Tabelle gibt die durchschnittlichen Maße der beiden letzten Fühlerglieder:

	♂♂		♀♀	
	Glied 4	Glied 5	Glied 4	Glied 5
<b><i>O. nanus</i> . . . . .</b>	22 × 7,5	34 × 8,5	27 × 7,5—8	36 × 8—8,5
<b><i>O. balcanicus</i> . . .</b>	20 × 7,5	30 × 8,5	25 × 8	34 × 9

Alle Maße in  $\frac{1}{100}$  Millimetern.

*O. nanus* ist auf der Oberseite stets matt, während *O. balcanicus* schwach glänzt. Noch stärker ist dieser Unterschied auf der Unterseite des Hinterleibes. *O. nanus* ist dort schwach punktiert und er-

scheint matter als *O. balcanicus*, der kaum Punktierung zeigt und daher glänzt. Die Brust trägt bei beiden Arten knopfartige Tuberkeln. Diese sind bei *O. balcanicus* größer, zeigen oft in der Mitte eine Vertiefung und stehen überdies enger.

Die Schienen sind bei *O. balcanicus* schwächer bedornt; so stehen z. B. an der Außenkante der Hinterschienen bei ihm nur 4—5 Dornen, während *O. nanus* dort 6 Dornen hat.

Auch in der Färbung zeigen sich geringe Unterschiede. Bei *O. nanus* ist die Membran in der Regel weißlich grau mit einem dichten Netz deutlicher, brauner Adern; selten fehlen diese Adern zum größten Teile. Bei *O. balcanicus* dagegen fehlen sie fast immer, die Membran ist einheitlich weißlich; bei einzelnen Tieren finden sich einzelne undeutliche Adern, aber nie ein dichtes Netz. Die Beine sind bei *O. nanus* schwarz, selten schwarzbraun, nur die Tarsen sind hellgelb. Bei *O. balcanicus* sind die Schenkel schwarz- bis rostbraun, die Schienen braun und die Tarsen hellgelb.

Im übrigen stimmen beide Arten völlig überein. Da sie sich aber durch den Bau der Genitalien und durch die Größe gut unterscheiden, halte ich beide für gute Arten. Die folgende Tabelle gibt noch einmal eine Zusammenstellung der Unterschiede:

<i>O. nanus</i> H. S.	<i>O. balcanicus</i> n. sp.
Genitalgriffel breit, im Innenwinkel mit 5 kräftigen Borsten (Abb. 1, B und C).	Genitalgriffel schlank, im Innenwinkel mit 3 kräftigen Borsten (Abb. 1, B und C).
Vesikalanhänge kleiner (Abb. 1 A).	Vesikalanhänge größer (Abb. 1 A).
Von größerer Gestalt (siehe Seite 105).	Von kleinerer Gestalt (siehe Seite 105).
Genitalsegment des ♂ mit halbkreisförmiger Querfurche, darüber ein großer Höcker.	Genitalsegment des ♂ mit schwach angedeuteter Vertikalfurche und daher mit zwei kleinen Höckern.
Membran weißgrau mit einem dichten Netz deutlicher brauner Adern, die selten fehlen.	Membran weißlich—bräunlich, Adern hell, kaum sichtbar, selten einige bräunlich.
Hinterleib unterseits matt, zerstreut punktiert.	Hinterleib unterseits etwas glänzend, kaum punktiert.
Schenkel schwarz, Schienen schwarz oder schwarzbraun, Tarsen gelb.	Schenkel schwarzbraun, Schienen rotbraun, Tarsen gelb.
Schienen stärker bedornt, Außenrand der Hinterschienen mit 6 Dornen.	Schienen schwächer bedornt, Außenrand der Hinterschienen mit 4—5 Dornen.
Tuberkeln der Brust klein, stark erhaben, Zwischenräume größer.	Tuberkeln der Brust größer, flacher, oft mit Grübchen, enger stehend.
Augen schwarz.	Augen oft braun.

Von 194 untersuchten Tieren gehörten 95 zu der neuen Art. Sie stammten vorwiegend aus Griechenland (Korfu, Levkas, Kephallinia, Epirus, Olymp), ich sah die Art jedoch auch aus Jugoslawien (Veles, Skoplje, Insel Krk) und Italien (Florenz, Aquila = Mte Pagano, Calabrien, Tusculo = Lazio, Sizilien). Sie ist zweifellos eine mediterrane Art, über ihre Verbreitung läßt sich noch nicht viel sagen. Vielleicht ist ihr Vorkommen auf den Balkan und Italien beschränkt. In Ungarn und Deutschland fehlt sie. Auf dem Balkan scheint sie häufiger als *O. nanus* zu sein. Ich untersuchte 50 ♂ und 45 ♀. Type im Museum Wien, Allotype in meiner Sammlung, Paratypen im Museum Wien, in der Sammlung Dr. Singer, Aschaffenburg und in meiner Sammlung.

*O. nanus* H. S. lag mir vor aus Griechenland (Korfu, Levkas), Ungarn, Rumänien, Ostdeutschland, Südfrankreich, Spanien, Italien, Portugal. Er ist zweifellos eine pontische Art, die in Deutschland nur den Osten bewohnt. In Norddeutschland reicht das Verbreitungsgebiet der Art bis zur Elbe. Sie lebt auf sehr sandigem Boden unter Graspolstern und vergräbt sich oft im Sande.

Die Prüfung der bisher beschriebenen Arten der Gattung *Ochetostethus* ergab folgendes:

*O. nanus* H. S. 1834: Glücklicherweise war es mir möglich, die Typen zu untersuchen. Sie befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung in München. In der Sammlung Herrich-Schäffer stecken dort 4 Tiere (3 ♂ und 1 ♀), die sämtlich der größeren Art angehören, die oben demzufolge auch als *O. nanus* H. S. bezeichnet wurde. Leider sind die Tiere zu schlecht erhalten, um zur Grundlage der obigen Beschreibung dienen zu können. Als solche (Plesiotypen) wurden 1 ♂ und 1 ♀ aus Pommern (Mescherin 21. 8. 40) gewählt, die soweit ein Vergleich möglich war, mit den Typen völlig übereinstimmten. Die Plesiotypen befinden sich in meiner Sammlung.

*O. pygmaeus* (Rmb.) 1842: Die Artberechtigung dieser Art hat schon Horvath (Lit. 4) geklärt. Sie geht überdies aus der Bemerkung auf Seite 106 und der Abb. 3 hervor. *O. pygmaeus* Rmb. scheint auf das westliche Mittelmeergebiet (Spanien, Portugal, Kanaren) beschränkt zu sein.

*O. opacus* (Sz.) 1846: Scholz hat hier ohne Zweifel *O. nanus* H. S. beschrieben. Sowohl die Größe ( $1\frac{3}{4}$ —2''' ) als auch die Beschreibung der Membran („mit einem Netz dicker schwärzlicher Nerven“) und die Tatsache, daß seine Tiere matt sind, spricht dafür. Überdies stammen die Scholz'schen Tiere aus Schlesien (Umgebung Breslaus), wo nur *O. nanus* vorkommen dürfte.

*O. tarsalis* (Mls.) 1852: Auch diese Art ist *O. nanus* H. S. Dafür spricht die Länge (2 lin = 4 mm), die Tatsache, daß auch hier die Oberseite matt ist, die Angabe, daß Unterseite und Beine schwarz sein sollen und der Fundort (Südfrankreich); denn auch dort ist bisher nur *O. nanus* gefunden.

*O. cinnamomeus* (Garb.) 1869: Auch für diese Art, die Garbiglietti aus Sardinien beschrieb, wird eine Größe von 4 mm für das ♂ und 3 mm für das ♀ angegeben. Auch sollen bei dieser Art die Fühler dunkler sein als der Körper, was bei *O. balcanicus* nie der Fall ist. Garbiglietti stellte seine Art in die Gattung *Cydnus* F., obgleich er die Gattung *Ochetostethus* kennt und anführt. 1893 stellte dann Lethierry-Severin den Namen *cinnamomeus* Garb. als Synonym zu *O. nanus* H. S. Vielleicht hat hier noch eine andere Art vorgelegen.

**O. insularis** Horv. 1911 (Lit. 3) ist nach Horvaths eigener Angabe (Lit. 4) Synonym zu *O. pygmaeus* Rmb.

**O. brachyscytus** Reut. 1891 ist eine Art, die *O. pygmaeus* Rmb. sehr nahe steht und mit ihr im Bau des Schildchens und der Membran übereinstimmt. Vielleicht ist er auch nur eine Abart dieser Art. Seine Heimat ist Ägypten.

Es ergibt sich also folgendes Bild:

**Ochetostethus** Fieb. 1861.

1. *nanus* (H. S.) 1834 (Typus generis).  
(*opacus* [Sz.] 1846, Lit. 6)  
(*tarsalis* [Mls.] 1852, Lit. 5)  
(*cinnamomeus* [Garb.] 1869, Lit. 1).
2. *balcanicus* n. sp.
3. *pygmaeus* (Rmb.) 1842  
(*insularis* Horv. 1911, Lit. 3)
4. *brachyscytus* Reut. 1891, Lit. 6).

Diese vier Arten lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

- 1 a. Hinterende des Schildchens spitz, schmal gerundet (Abb. 3 A und B), Hinterrand des Corium geschweift. 2
- 1 b. Hinterende des Schildchens breit gerundet, mindestens halb so breit wie die Basis (Abb. 3 C), Hinterrand des Corium gerade. 3
- 2 a. Größe des ♂ 2,65—2,90 mm, Genitalgriffel mit nur drei größeren Borsten (Abb. 1 B und C), Größe des ♀ 3,1—3,5 mm.  
*O. balcanicus* n. sp.
- 2 b. Größe des ♂ 3,30—3,85 mm, Genitalgriffel mit 5 größeren Borsten (Abb. 1 B und C), Größe des ♀ 3,9—4,5 mm.  
*O. nanus* H. S.
- 3 a. Halbdecken rein schwarz, grob punktiert.  
*O. pygmaeus* Rmb.
- 3 b. Halbdecken weißlich, braun gefleckt, fein punktiert.  
*O. brachyscytus* Reut.

Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit bin ich den folgenden Herren zu großem Dank verpflichtet. Ich möchte nicht versäumen, ihn auch an dieser Stelle noch einmal auszusprechen: Herr Professor Baron v. Rosen in München lieh mir die Typen von *O. nanus* H. S., Herr Dr. M. Beier in Wien und Herr Sanitätsrat Dr. Singer in Aschaffenburg überließen mir wertvolles Material zur Untersuchung.

**Schriften-Nachweis.**

1. Garbiglietti, Ant.: *Catalogus Methodicus et Synonymicus*.  
Bullet. d. Soc. Entom. Ital. I, 1. Florenz 1869. S. 46.
2. Herrich-Schäffer: *Fauna Germanica* (Panzer) 126, 24. 1834.
3. Horvath G.: *Ann. Mus. Nat. Hung.* IX, 1911, S. 573.
4. ders. *Ebenda* XVII, 1919. S. 270.
5. Mulsant-Rey: *De quelques Hémiptères Hétéroptères*. Opus-  
cules entomologiques. Heft I Paris 1852. S. 98.
6. Reuter O. M.: *Ochetostethus brachyscytus* n. sp. *Rev. d'Ent.*  
1891. S. 138.
7. Scholz A.: *Prodromus zu einer Rhynchoten Fauna von Schle-*  
*sien*. Arb. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Breslau 1846.  
S. 158.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Ochetostethus balcanicus n. sp. \(Heter. Cydnidae\) eine neue Ochetostethusart aus Südeuropa 104-109](#)